

# **Robert Schumann**



**Eine Jünglingswallfahrt  
nach München  
1828**



## Einleitung

*Im Robert-Schumann-Haus in Zwickau befinden sich unter dem Titel «Jünglings-Wallfarthen» die Originalblätter des jungen Schumann, die er im Jahr 1830 als Student in Heidelberg niedergeschrieben hat. Die neun zwischen 1826 und 1830 durchgeführten Reisen führten ihn zu folgenden Ortschaften:*

- 1. Reise nach Gotha, Eisenach, Weimar, Jena, 1826*
- 2. Reise nach Prag, 1827*
- 3. Reise nach München durch Bayern, 1828*
- 4. Rheinreise bis nach Heidelberg, 1829*
- 5. Reise durch die Schweiz bis nach Venedig, 1829*
- 6. Reise durch Baden nach Strassburg, 1830*
- 7. Reise durch Hessen nach Frankfurt, 1830*
- 8. Schwetzingen, Speyer, Worms und Rheinbayern, 1830*
- 9. Rheinreise nach Wesel durch Westphalen nach Leipzig, 1830*

*Die anschliessenden sieben Seiten Prosatext erhielten den Titel «Erstes Gemählde. Reise nach Prag» und brechen bei der Beschreibung des Schlosses Colditz mitten im Satz ab. Schumann kam bedauerlicherweise nie mehr dazu, sein in Stichworten geführtes Tagebuch als fortlaufender Reisebericht niederzuschreiben. Die leicht gekürzte Fassung der Wallfahrt Nummer 3 umfasst im Folgenden nur die Zeit zwischen der Abreise in Zwickau und dem Aufenthalt in München.*

### Impressum

Konzept:	Walter Müller, CH-8320 Fehraltorf
Gestaltung/ Prepress/Druck:	Bucherer Druck AG, 8620 Wetzikon
Fotos:	Walter Müller
Ausgabe:	Juli 2015



## Zwickau – Bayreuth

### Tagebuch Robert Schumann

Donnerstag, 24. April: Zwickau (Abfahrt früh 1 Uhr) – Plauen – Hof – Wiedersehen mit Rosen<sup>1</sup> – Ankunft Bayreuth Abends 7 ½ Uhr (Goldene Sonne mittelmässig)

Reisedauer: Zwickau–Hof 12 Stunden, Hof–Bayreuth 15 Stunden

Freytags, den 25. April: Jean Pauls Grab<sup>2</sup> – tiefer Schmerz – Rollwenzel<sup>3</sup> – Jean Pauls Stube<sup>4</sup> und Stuhl – Eremitage<sup>5</sup> – freundliche Erinnerung an Jean Paul – Spaziergang auf die Fantasie<sup>6</sup> – Denkmäler

**1 Gisbert Rosen**, Jugendfreund von Schumann, der mit ihm zusammen an der Universität Leipzig das Jura-Studium antrat. Lebte von 1808 bis 1876.



Gisbert Rosen



Grab von Jean Paul

**2 Jean Pauls Grab:** Es befand sich ursprünglich am Weg zur Fantasie und wurde von einem Sandstein-Obelisk geschmückt. Erst 1863, zum hundertsten Geburtstag, ersetzte man ihn durch einen Findling aus dem Fichtelgebirge. Auf der Grabplatte erscheint auch der Name des früh verstorbenen Sohnes von Jean Paul.



Studierstübchen in der Rollwenzlei

**3 Rollwenzlei:** Im Jahr 1804 kommt Jean Paul nach Bayreuth und besucht er regelmäßig das Haus von Friedrich und Anna Dorothea Rollwenzel. Die «Rollwenzlein» richtet ihm eine eigene Studierstube ein.



Die Rollwenzlei

**4 Stube:** Das Studierstübchen in der Rollwenzlei beschreibt die Wirtin 1826 wie folgt: «Hier hat er seit 20 Jahren fast tagtäglich gegessen und geschrieben; hier an diesem Tisch hat er gearbeitet, viel gearbeitet, ach Gott, er hat sich zu Tode gearbeitet...»



## Bayreuth



Die Eremitage

**5 Die Eremitage:** Über dem Roten Main lässt Markgraf Friedrich 1715 das Schloss und der Park der Eremitage erbauen, welche er 1735 seiner Frau, der Markgräfin Wilhelmine schenkt. Diese erweitert das Alte Schloss zum heute bekannten Kleinod Bayreuths.

**6 Fantaisie** (in Schumanns Tagebuch steht die deutsche Fassung *Fantaisie*): Erbaut wird das fünf Kilometer von Bayreuth entfernte Schloss mit der Gartenanlage von Herzogin Elisabeth

Friederike Sophie, die von 1732 bis 1780 lebt. Als Tochter der Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth wird sie jung verheiratet und kehrt nach wenigen Jahren nach Bayreuth zurück. Den Sommer verbringt sie jeweils zusammen mit Gästen und ihrem Hofstaat in diesem Refugium. Heute beherbergt das Gebäude ein Museum für Gartenkunst.



Schloss Fantaisie mit Gartenanlage und Rebberg um 1820



## Bayreuth – Nürnberg

### Tagebuch Robert Schumann

Sonabends, den 26. April: Ansicht von Nürnberg – schlechter Weg – Grobian am Laufer Tor<sup>1</sup> – blaue Kugel (Gasthof schlecht)

Sonntags, den 27. April: der schöne Brunnen<sup>2</sup> – die Burg mit Aussicht<sup>3</sup> – Lorenzkirche<sup>4</sup> – Sebaldkirche<sup>5</sup> – Jacobskirche<sup>6</sup> – Deutsches Herrenhaus – Spaziergang – Roesselsches Kaffeehaus – der Fiaker nach Dutzendteich<sup>7</sup> – Theater – Cabale und Liebe

Reisedauer: Bayreuth bis Nürnberg 19 Stunden



**1 Laufer Tor:** Das wichtigste Tor innerhalb der Stadtmauer für die Strasse von Bayreuth her. Die Foto links zeigt den Abbruch der Stadtmauer im Norden in den 1870er Jahren.



Marktplatz von Bayreuth um 1880 mit den Kolonnaden hinter dem Brunnen (siehe Text auf nächster Seite)



Nürnberg um 1820 (Domenico Quaglio)



## Nürnberg

**2 Der Schöne Brunnen:** Die Ansicht von 1880 zeigt den Marktplatz mit dem Schönen Brunnen so, wie ihn Schumann gesehen hat. Eine Schilderung von 1818 zeigt, dass die Schäden allerdings enorm gewesen waren. «Die sonst noch aus dem Wasser hervorragenden Köpfe sind weggehauen und auch vieles von den Statuen weggehauen». Darum begann man bereits 1822, eine vollständige Kopie im neugotischen Stil des berühmten Bauwerks zu realisieren. Die Kolonnaden wurden erst 1895 abgerissen.

### Der Schöne Brunnen

Der zwischen 1385 bis 1396 erbaute und 19 Meter hohe Schöne Brunnen war anfangs des 19. Jahrhunderts in einem ruinösen Zustand, so dass eine umfassende Restaurierung in Angriff nahm, die wenige Jahre vor Schumanns Besuch abgeschlossen wurde. Das Aquarell entstand im Jahr 1818 und zeigt eine Idealansicht, wie er sie damals ganz sicher nicht sah. Das Figurenprogramm umfasst die Personifikation der Sieben Freien Künste, der vier Evangelisten und Kirchenväter, der sieben Propheten, der Neun Guten Helden sowie der sieben Kurfürsten. Auf die Wiederherstellung der Vergoldung wurde verzichtet.



Erst die Kopie aus dem Jahr 1903 zeigte die 40 Figuren in farbenfroher Bemalung und teilweiser Vergoldung. Alle noch vorhandenen Originalskulpturen wurden damals ins Germanische Nationalmuseum verbracht.

Die Personifikation der Astronomie, eine der sieben Künste, zu denen noch Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie und Musik gehören. Ptolemäus mit dem Astrolabium in der Hand.





## Nürnberg



Aussicht auf die Burg um 1830



Jakobskirche



Sebaldkirche

Dutzennteich mit  
ehemaliger Kongress-  
halle der NSDAP



**3 Die Burg:** Sie umfasst links die Kaiserburg mit dem so genannten Sinwellturm. In der Mitte folgen die Burg des Burggrafen und anschliessend die Kaiserstallungen (heute Jugendherberge) mit dem Luginsland.

**4 Lorenzkirche:** Ähnlich wie eine französische Kathedrale aus der Gotik. Ob Schumann das Sakramentshaus von Adam Kraft oder den Engelsgruss von Veit Stoss gesehen hat, wissen wir nicht.



Lorenzkirche

**5 Sebaldkirche:** Dem Stadtheilige Sebaldus wurde im 13. Jahrhundert eine spätromanische Basilika, die im 14. Jahrhundert mit einem gotischen Hallenchor erweitert wurde, gewidmet. Berühmt ist das von Adam Kraft und Veit Stoss gestaltete Sebaldusgrab.

**6 Jakobskirche:** Ursprünglich im Besitz des Deutschordenskommande, wurde das Gotteshaus nach der Reformation dem Nürnberger Rat überlassen. Es hütet einen Tafelaltar aus dem 14. Jahrhundert.

**7 Dutzennteich:** Ein beliebtes Naherholungsgebiet im Osten der Stadt mit prächtigem Baumbestand und einem grösseren See. Die Nationalsozialisten errichteten am Rande des Parks eine riesige Kongresshalle mit einem Aufmarschgelände für ihre Paraden (heute Dokumentationszentrum mit Dauerausstellung zur NSDAP-Geschichte).



## Nürnberg – Donauwörth – Augsburg

### Tagebuch Robert Schumann

Montags, den 28. April: Ellingen – elegantes Schloss des Fürsten Wrede<sup>1</sup> – gute Mittagsmahlzeit – Festung Weissenburg<sup>2</sup> – Monheim – Nachtlage (Gasthof Hirsch, gut)

Dienstags, den 29. April: himmlischer Morgen – Donauwörth schöne Kirche<sup>3</sup> – katholische – die majestätische Donau – Bergschlösser – das Lechfeld und der Lech – Mittagessen – Kurrer<sup>4</sup> – Clara Kurrer – freundliche Aufnahme



Fürst von Wrede

**1 Der Fürst von Wrede:** Der 1767 in Heidelberg geborene Carl Philipp Joseph Wrede erlebte sowohl mit als auch gegen Napoleon eine eindruckliche militärische Karriere, die 1814 von Bayernkönig Max I. mit dem Fürstentitel und der Herrschaft Ellingen mit 19 Dörfern und 16 Weilern belohnt wurde.

Sofort nach der Übernahme durch von Wrede lässt er die Residenz von französischen Handwerkern neu möblieren und mit seltenen Seidentapeten versehen. Erst 1939 wurden Teile des riesigen Komplexes vom Land Bayern erworben. Das Fürstenhaus hatte aber nach wie vor das Wohnrecht im Ostflügel des Schlosses.



Eingangsfassade des Schlosses



Festung Weissenburg (Wülzburg)

**2 Festung Weissenburg:** 1588 an der Stelle eines ehemaligen Klosters in fast uneinnehmbarer Lage erbaut und unter dem Namen Wülzburg bekannt. Von der Strasse nach Weissenburg aus als Höhenfestung bestens zu erkennen.



## Donauwörth



Wallfahrtskirche Heilig Kreuz und «Cassianeum»



Reichsstrasse

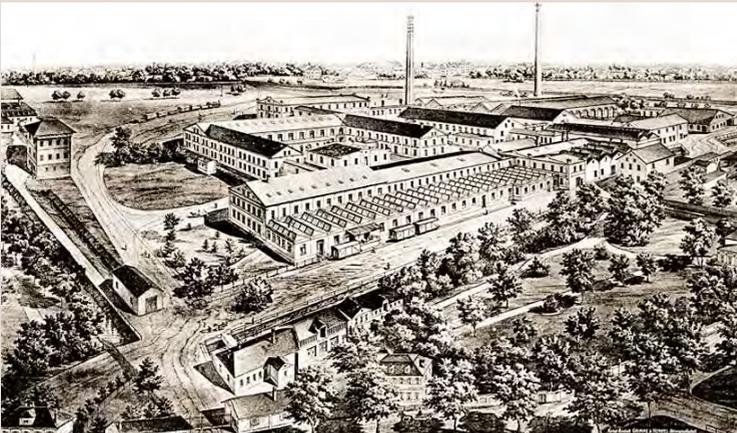


Münster

**3 Die Silhouette von Donauwörth** an der Reichsstrasse nach München zeigt mit den beiden Kirchtürmen eine katholische Ortschaft an. Im Zentrum der Stadt, an der Reichsstrasse, erblickt man den gedrungenen Kirchturm das Münster «Zu Unserer Lieben Frau» aus dem 15. Jahrhundert .

Auf einem Felsporn über der Stadt erhebt sich weithin sichtbar die ehemalige Benediktinerabtei samt der Wallfahrtskirche Heilig Kreuz. Nach der Aufhebung des Klosters 1803 zerfiel die ganze Anlage und wurde dank der Initiative des Volksschullehrer Ludwig Auer gerettet und zur Blüte gebracht, das «Cassianeum». Heute bekannt unter dem Namen Pädagogische Stiftung Cassianeum.

**4 Der Chemiker Wilhelm Heinrich von Kurrer**, ein Freund von Schumanns Vater, war von 1815 bis 1830 Leiter der Kattundruckfabrik Schöppler & Hartmann in Augsburg. Die Anlage gehörte zu den grössten in ganz Deutschland. Kurrers Tochter Clara war mit dem Schauspieler Carl Krahe verlobt, der Schumann mit einem Empfehlungsschreiben Zugang zu Heinrich Heine in München ermöglichte. Das gesamte Fabrikareal wurde 1999 abgebrochen und die City-Galerie Augsburg realisiert.



Kattundruckfabrik Schöppler & Hartmann



## Augsburg

### Tagebuch Robert Schumann

Mittwochs, den 30. April: Spaziergang auf die Insel – Ablass<sup>1</sup> – Siebentucher<sup>2</sup> – der Wald herrlich – Gasthaus weisses Lamm, gut und theuer

Donnerstags, den 1. Mai: Zeughaus<sup>3</sup> – St. Ulrichskirche<sup>4</sup> – Kaffeehaus – Spaziergang auf Lug ins Land<sup>5</sup>, Dahinab<sup>6</sup>, Stadtpromenade

Reisedauer: Nürnberg nach Augsburg 36 Stunden

Freitag, den 2. Mai: Fabrik – Titus passabel

Sonnabends, den 3. Mai: die Reichenbachische Wassermaschine<sup>7</sup> – der Strom mit schöner Aussicht – der Dom<sup>8</sup> – Kapelle – Cottaische Dampfdruckerei<sup>9</sup> – Kaffee – der evangelische Gottesacker<sup>10</sup> – das zerbrochene Grab und der Engel des Wiedersehens – geistreiche Unterhaltung – Phantasie am Pianoforte – Empfehlungsbrief an Heine in München

Sonntags, den 4. Mai: der goldene Saal<sup>11</sup> – schöne Gallerie – Wachparade – Fahrt nach dem Kobell – Oberhausen – Abends quasi Abschied – Handdruck – Träume

Montags, den 5. Mai: Abfahrt nach München



Der Ablass an der Lech vor Augsburg

**1 Ablass:** Der Hochablass ist ein Stauwehr, welches das Wasser vom Lech abzweigt und zusammen mit dem Stadtbach in der Altstadt die Kanäle des Lechviertels speist. Seit dem Jahr 1346 ist ein Wehrdamm urkundlich belegt. Er sorgte verschiedentlich für Streit mit dem bayerischen Herzögen. Kriege und Hochwasser richteten über die Jahrhunderte verheerende Schäden an. Die von Schumann besuchte Anlage wurde erst 1911 massiv neu gebaut.



Siebentucher oder Siebentischwald

**2 Siebentucher:** Das Naherholungsgebiet der Bevölkerung ist heute unter dem Namen Siebentischwald bekannt. Eine im 2. Weltkrieg zerstörte Gartenwirtschaft hatte ursprünglich sieben Tische; daher der Name. Am Rande des Forstes befinden sich der Botanische Garten und der Augsburger Zoo.



## Augsburg



**3 Zeughaus:** Vom Stadtbaumeister Elias Holl anfangs des 17. Jahrhunderts erbaut. Es bot Unterkunft für rund 3'000 Soldaten. Berühmt ist die im Jahr 1605 gegossene Bronzegruppe mit dem Erzengel Michael im Kampf gegen den Satan über dem Eingang.

**4 St. Ulrichs-Kirche:** Eine in Europa vermutlich einmalige Kombination von einer evangelisch-lutherischen Kirche und einer römisch-katholischen Basilika. Die Maximilianstrasse, Augsburger Prachtstrasse, führt direkt auf die in der ehemaligen Vorhalle zur Kirche St. Ulrich und Afra eingebaute evangelische Kirche zu. Der 93 m hohe Zwiebelturm der katholischen Basilika ist von weit her sichtbar. Die beiden Kirchen stehen im rechten Winkel zueinander, haben aber keine Verbindung.

Schaufassade vom Zeughaus



St. Ulrichs-Kirche vor der Basilika St. Ulrich und Afra



## Augsburg



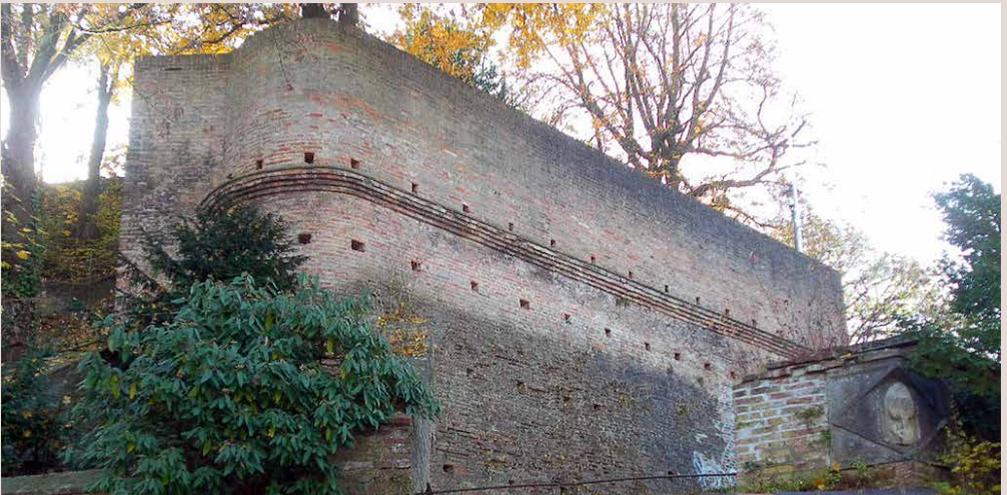
**5 Lug ins Land:** Die wichtigste Festungsanlage im Nordosten der Stadt, ursprünglich mit einem 8-stöckigen Aussichtsturm. Die ehemalige Zitadelle ist heute ein beliebtes Freizeitgelände mit Biergarten.

**6 Da hinab:** Bei der St. Stephanskapelle am Stephansplatz befindet sich auch das kleine Stadttor, durch welches sich Martin Luther rettete, als er anlässlich des Augsburger Reichstags 1518 bei der Disputation mit dem päpstlichen Gesandten Cajetan um sein Leben fürchtete. Da hinab erreichte er den tiefer gelegenen Stadtgraben.



Heutiges «Stadttor»

«MARTIN LUTHER soll an dieser Stelle durch eine Pforte in der Nacht zum 21. Oktober 1518 heimlich die Stadt verlassen haben».



Bastion «Lug ins Land»



## Augsburg



*Der Turm der Wassersäulenmaschine*

**7 Die Reichenbachische Wassermaschine:** Schon im Mittelalter waren die aus Holz gefertigten Wasserhebemaschinen von Augsburg unter dem Begriff «Machina Augusta» in Europa bekannt. 1821 wurde die von Georg Friedrich von Reichenbach entwickelte Wassersäulenmaschine aus Gusseisen in Augsburg eingesetzt, um die Stadt mit Wasser zu versorgen. Schumanns Besuch galt also einer topaktuellen Neuerung, die erst 1865 wieder modernisiert werden musste.

**8 Der Dom:** Er befindet sich innerhalb der mittelalterlichen Stadtmauer. Die Anlage ist jünger als die Basilika mit der Verehrung der Heiligen Afra.



*Der Augsburger Dom*



## Augsburg



Hier befand sich die Cottaische Dampfdruckerei

**9 Cottaische Dampfdruckerei:** Der Verleger Johann Friedrich Cotta richtete 1824 die erste mit einer Dampfmaschine betriebene Schnellpresse ein. 20 Jahre später stellten die neusten fünf Maschinen bereits 65'000 beidseitig bedruckte Zeitungsbögen her. Das Haus an der Karmelitengasse steht trotz Kriegsschäden immer noch.

**10 Gottesacker:** Auf dem protestantische Friedhof in der Nähe des Roten Tores, ausserhalb der Stadtbefestigung, befinden sich die Gräber berühmter Augsburger wie z.B. Baumeister Elias Holl.



Grab von Baumeister Elias Holl

**11 Der goldene Saal:** Stadtbaumeister Elias Holl realisierte den repräsentativen Bau des neuen Rathauses in den Jahren 1615–20. Für der Goldene Saal im 2. Stock mit seinen 14 m Höhe brauchte er nochmals fünf Jahre. Das grosse Deckengemälde zeigt im ovalen Mittelbild den Triumphzug der Sapientia (Weisheit), eingerahmt von zwei Rundbildern. Links mit der Architectura (Baukunst) zusammen mit dem Architekten Elias Holl, rechts mit der Minerva Bellona (Wehrbereitschaft). Acht kleine Ovalbilder symbolisieren auf der einen Seite das Streben nach Wissen, Fleiss und Fruchtbarkeit, die Arbeitsamkeit und die Frömmigkeit. Auf der anderen Seite sind es die Heilkunst, die Redlichkeit, die Gerechtigkeit und den Wohlstand. Im 2. Weltkrieg wurde das Raumwunder total zerstört und konnte erst nach jahrelanger, kostspieliger Arbeit von Spezialisten im Jahr 1996 fertiggestellt werden.



Der goldene Saal im Rathaus von Elias Holl





## Augsburg – München

### Tagebuch Robert Schumann

Montags, den 5. Mai: Schmerz – Kuss – Abfahrt nach München – Schwabhausen Mittagessen – nach 5 Uhr Ankunft in München – tolles Treiben – Promenade auf den Dult<sup>1</sup> – Physiognomie des Stolzen, der Residenz, des Leuchtenbergischen Palais<sup>2</sup> – Odeonssaal<sup>3</sup> – Begeisterung – Baukunst – Beleuchtung – Ronconis\* Concert – der König – der Hof – der Applaus des Königs – Entzückend – Ende des Concerts

Reisedauer: Augsburg – München 17 Stunden

Total: Zwickau – München 99 Stunden für 99 ½ Meilen

\* Italienischer Tenor (1772 – 1839), seit 1819 an der Hofoper in München



**1 Der Dult:** Dieser Jahrmarkt mit Volksfestcharakter findet in München dreimal auf dem Mariahilfplatz statt: zuerst der Maidult, dann der Jakobidult im Juli und der Kirchweihdult im Oktober.

**2 Das Leuchtenbergische Palais:** Nur wenige Jahre vor dem Besuch Schumanns wurde dieses grösste Palais von München vom Architekten Leo von Klenze als erstes Gebäude an der Ludwigstrasse gebaut. Neben den rund 250 Zimmern gab es einen Ballsaal, einen Theatersaal, ein Billardzimmer und eine Gemäldegalerie. Hausherr war Eugène de Beauharnais, Herzog von Leuchtenberg, der Stiefsohn von Napoleon. Im 2. Weltkrieg total zerstört und durch einen Neubau für das Finanzamt ersetzt. Nur die Fassade wurde rekonstruiert.



Leuchtenbergisches Palais...



...und Odeon von Leo von Klenze

**3 Odeonssaal:** Auch das Odeon wurde von Klenze erbaut, und zwar als Konzert- und Ballsaal und erst noch mit der spiegelbildlichen Fassade zum Palais Leuchtenberg. Nach der Kriegszerstörung verzichtete man auf die Wiederherstellung des Konzertsaals. Dafür übernahm das Innenministerium das neue Gebäude.



## München

### Tagebuch Robert Schumann

*Dienstags, den 6. Mai: die prachtvolle Glyptothek<sup>4</sup> – Venus von Canova – Paris mit dem Apfel – Mosaik – die Zerstörung Trojas von Zimmermann – königliche Gemäldegalerie – Mittagessen im Kaffeehaus – Billard – Spaziergang in den englischen Garten – bayrisches Bier*

*Mittwoch, den 7. Mai: Einkauf – Billard im englischen Kaffeehaus – Table d'hôte im goldenen Kreuz (gut und teuer) – Wein – Krahe und Heine's Frühlingswohnung<sup>5</sup> – Fiaker in den englischen Garten – der See, der chinesische Thurm<sup>6</sup> – Beefsteaks – Punsch*

*Donnerstags, den 8. Mai: Einkauf – Heine<sup>7</sup> – geistreiche Unterhaltung – ironisches Männchen – liebenswürdige Verstellung – Gang mit ihm in die Leuchtenbergische Gallerie<sup>8</sup> – der Sessel Napoleons – die Grazien von Canova nicht edel genug<sup>9</sup> – Fahrt nach Hirschgarten<sup>10</sup> – Retourfahrt sechs Mann hoch – Billard – Sehnsucht nach Augsburg – Billard – Abschied von Rosen – Punsch – Wehmuth – Lumpenleben*



**4 Glyptothek:** Schumann erlebt den Bau des für die Antikensammlung von Kronprinz Ludwig seit dem Jahr 1816 durch Leo von Klenze konzipierten Vierflügelanlage am Königsplatz in der letzten Phase (Eröffnung 1830). Die Venus war vermutlich ein Exemplar aus dem Atelier von Canova, Paris hingegen wurde in die Sammlung der Neue Pinakothek integriert.



«Paris» mit dem Apfel und rechts die «Venus»



## München



Bodenmosaik



Inschrift am Radspielerhaus



Chinesischer Turm im englischen Garten

Nach wie vor im Museum ist das grosse Bodenmosaik aus Mittelitalien, das auf die Zeit von 200/250 BC datiert wird. In der Mitte steht der Ewigkeitsgott Aion (Äon) im Himmelskreis mit den Tierzeichen. Rechts sitzt die Erdmutter Tellus mit ihren vier Kindern, welche die vier Jahreszeiten verkörpern.



**5 Heines Frühlingswohnung:** Im Palais Reichenberg (heute Radspielerhaus) im Hackenviertel wohnte Heinrich Heine seit 1827.

**6 Der Englische Garten:** Als einer der frühesten Landschaftsgärten im englischen Stil entstand er zwischen 1789 und 1808, als das Sumpfgebiet entlang der Isar trockengelegt wurde. Er gehört zu den ausgedehntesten Grünanlagen in einer Grossstadt. Der Kleinhesseloher See bildet das Zentrum, der 25 m hohe chinesische Turm ist das Wahrzeichen des Parks. Für das Publikum jedoch ist er heute gesperrt.

**7 Heine:** Schumanns Schilderung des Besuchs. «Ich stellte mir nach der Skizze des Herrn Krahe in Heine'n einen mürrischen, menschenfeindlichen Mann vor, der schon wie zu erhaben über den Menschen und dem Leben stünde, als dass er sich noch an sie anschmiegen könnte. Aber wie anders fand ich ihn und wie ganz anders war er, als ich ihn mir gedacht hatte. Er kam mir freundlich, wie ein menschlicher, griechischer Anacreon entgegen, er drückte mir freundschaftlich die Hand und führte



## München

mich einige Stunden in München herum – dies alles hatte ich mir nicht von einem Menschen eingeildet, der die Reisebilder geschrieben hatte; nur um seinen Mund lag ein bittres, ironisches Lächeln, aber ein hohes Lächeln über die Kleinigkeiten des Lebens und ein Hohn über die kleinlichen Menschen; doch selbst jene bittere Satyre, die man nur zu oft in seinen Reisebildern wahrnimmt, jener tiefe, innere Groll über das Leben, der bis ins äusserste Mark dringt, machte seine Gespräche sehr anziehend.»



**8 Leuchtenbergische Galerie:** Im Palais Leuchtenberg liess der Bauherr, Eugène de Beauharnais, eine Gemäldegalerie einbauen, in der regelmässig Kunstausstellungen stattfanden. Schumann erwähnt den Sessel Napoleons, von dem eine Skizze im Ausstellungskatalog existiert.

**9 Die drei Grazien** von Canova befinden sich aktuell in der Eremitage in St. Petersburg. Sie kamen im Rahmen der Heirat von Sohn Maximilian mit der Grossfürstin Maria Nikolajewna nach Russland.



München um 1825 (Domenico Quaglio\*)



## München



**10 Hirschgarten:** Früher ein Jagdgebiet des Adels, doch schon bald auch für die Bevölkerung freigegebenes Gelände in der Nähe des Schlosses Nymphenburg. Der Biergarten mit seinen 8'000 Plätzen gehört zu den weltweit grössten und bekanntesten.

*\* Domenico Quaglio wurde 1787 in München geboren und starb 50-jährig auf Hohenschwangau. Seine Gemälde dokumentieren die Metropole vor der grossen Umgestaltung zur Königsresidenz, die Ludwig I. veranlasste.*



Residenz um 1825 (Domenico Quaglio\*)



*Nordseite der Residenz um 1820 (Domenico Quaglio\*)*